

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 4

Artikel: Die Armeebotschaft 2022
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Armeebotschaft 2022

Mit der Armeebotschaft 2022 beantragt der Bundesrat nicht nur die Anschaffung neuer Kampffjets und eines boden-gestützten Luftverteidigungssystems, sondern auch Armeematerial und Investitionen im Bereich der Immobilien.

Peter Jenni



Div Merz, Kdt Luftwaffe, präsentierte in Emmen die Beschaffungspläne im Bereich Luftwaffe und Boden-Luft Verteidigung.

Für die Beschaffung von Armeematerial ist ein Betrag von 695 Millionen Franken vorgesehen. Dieses umfasst die Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung (PEB) mit 145 Millionen Franken, den Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf (AEB) mit 400 Millionen Franken sowie die Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung (AMB) mit 150 Millionen Franken.

PEP

Mit dem Kredit von 145 Millionen Franken werden Beschaffungen vorbereitet. Damit werden Prototypen, Tests und Entwicklungsaufträge finanziert. Es ist vorgesehen, Artillerie-, Ausbildungs-, Fliegerabwehr-, Flug-, Genie- und Rettungsmaterial, Infanterie- und Panzerabwehrmaterial, Produkte für die Führungsunterstützung und technische Abklärungen und Vorprüfungen zu finanzieren.

In absehbarer Zukunft müssen die Panzerhaubitzen M-109 ersetzt werden.

Bereits mit der Armeebotschaft 2019 wurden erste Schritte dazu eingeleitet. Es ist beabsichtigt, ein Artilleriesystem mit einer Schussdistanz von 50 Kilometern zu beschaffen.

In den bereits vorhandenen Gefechtsausbildungszentren (GAZ) können Gefechtsübungen realistisch simuliert werden. Von Zeit zu Zeit müssen an diesen Systemen technische Verbesserungen vorgenommen werden. Dafür sind 17,4 Millionen Franken vorgesehen.

Zur Abwehr von Drohnen soll ein System beschafft werden, das Mini-Drohnen orten, identifizieren und allenfalls neutralisieren kann. Der Kredit für diese Erprobungen und Truppenversuche beträgt 5 Millionen Franken.

Um die vernetzte Führung sicherzustellen, soll unter anderem ein «Integrier-

tes Planungs- und Lageverfolgungs-Informationssystem» beschafft werden. Um die Übertragung sicherzustellen, wird eine einheitliche Lösung zur Chiffrierung angestrebt. Dafür ist ein Kredit von 68 Millionen Franken vorgesehen.

Ebenfalls geplant ist die Nachfolgelösung für das seit 1987 in Betrieb stehende Taktische Fliegerradar. Es ergänzt das Luftlagebild im unteren und mittleren Luftraum und muss 2026 endgültig ausser Dienst gestellt werden.

AEB

Der Verpflichtungskredit AEB bildet mit 400 Millionen Franken einen wesentlichen Anteil am Rüstungsaufwand.

Dazu gehören beispielsweise die persönliche Ausrüstung, die Bewaffnung der Armeemitglieder sowie das Material für die Führungsunterstützung. Letzteres schlägt mit 174,8 Millionen Franken zu Buche. Es werden eine sichere IKT-Infrastruktur und die sichere Kommunikation angestrebt.

Ein Teil des AEB wird für die Erneuerung der Simulatoren in Emmen für die Ausbildung der Helikopterpiloten eingesetzt. Jährlich bildet die Armee 1500 Motorfahrzeugführer auf Simulatoren in Thun aus.

Diese Trainingsanlagen müssen ab 2024 ersetzt werden. Angestrebt wird eine Lösung, mit der mobil und standortunabhängig die sechs betroffenen Standorte der Rekrutenschulen profitieren werden.

Die heute noch im Einsatz stehenden 35-mm Fliegerabwehrsysteme und das Lenkwaffensystem Stinger können noch bis längstens 2032 eingesetzt werden. Sie müssen nun aber mit moderaten Massnahmen modernisiert werden. Dafür sind rund 5 Millionen Franken nötig.

Zum Schutz der eigenen Kräfte dienen auch die Massnahmen zum Schutz vor atomaren und chemischen Kampfmitteln (ABC-Waffen). Nach 25 Jahren im Einsatz nimmt die Messgenauigkeit der vorhandenen Nachweisgeräte ab. Es wird deshalb ein neues Nachweisgerät beschafft.



Bilder: Franz Knutzel

Das Patriot-Abwehrsystem mit einer Flugabwehrrakete.**AMB**

Der Verpflichtungskredit AMB wird für die Beschaffung, die Revision und die Entsorgung von Armeematerial und Munition verwendet. Dafür sind 150 Millionen Franken vorgesehen. 133 Millionen Franken sind geplant für die Beschaffung und Instandhaltung von Munition sowie für die Abgabe an die Schiessvereine, die Revision von Munition sind 7,2 Millionen Franken und für die Entsorgung 9,3 Millionen Franken vorgesehen.

Das Immobilienprogramm 2022

Der Landesregierung und der Armee stehen geschützte Führungsanlagen zur Verfügung. Die zu sanierende Anlage wurde im Jahr 2000 fertiggestellt und wird rund um die Uhr während 365 Tagen betrieben. Jetzt müssen verschiedene Bauteile und Technikanlagen ersetzt werden. Dafür sind Ausgaben in der Höhe von 19 Millionen Franken vorgesehen.

Das Kompetenzzentrum für Helikopter der Luftwaffe und das Flugplatzkommando Alpnach und Dübendorf befinden sich in Alpnach. Verschiedene Bauten mussten zurückgebaut werden. Für den

Betriebsunterhalt soll eine vom Flugbetrieb entkoppelte Fahrzeughalle gebaut werden.

Daneben soll eine bereits bestehende Fahrzeughalle erweitert werden. Sie dient als Einstellhalle für Tankfahrzeuge, als Werkstatt und Werkhof und umfasst eine Waschstrasse, ein Sitzungszimmer, zwei Büroplätze, einen Aufenthaltsraum etc.

Auf den Dächern des Neubaus und des Anbaus werden Photovoltaikmodule installiert.

In Thun soll zudem ein Hochregallager für Textilien gebaut werden. Es soll die bestehenden Gebäude in Thun, die bisher für die Pflege, Instandhaltung und Lagerung von Textilien verwendet wurden, ersetzen. +

**Ausbau und Sanierung der Einsatzinfrastruktur in Alpnach: Das VBS plant eine durchfahrbare Fahrzeughalle.**